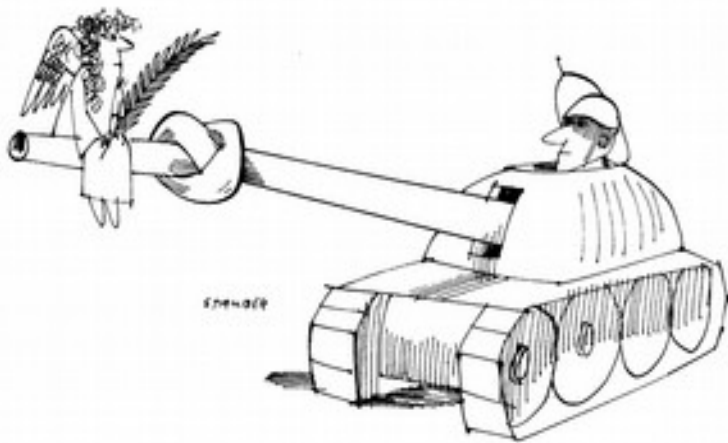


Evangelische
Gemeinde
Kapernaumkirche
Bethanienkirche

Friedensbotschaften

Gemeindebrief
November – Februar
2016/2017



Evangelische Gemeinde Kapernaumkirche Bethanienkirche



Büro

Kapernaumkirche am Lerchenauer See
Joseph-Seifried-Str. 27
80995 München
Tel 150 3657 Fax 150 4485

Pfarrer
Vikarin

Karin Geisinger,
Marie-Luise Resch-Jentschura,
Di – Fr, 9 – 11.30 h

Seelsorgebezirk
Kirchenmusiker
Kirchenvorstand
Bankverbindung

Ulrich Leser-v. Kietzell, Tel. 1589 2794
Sophie Schuster, Tel. 2159 8907
Fasanerie, Lerchenau, Lerchenauer See
Alexander Kogan, Tel. 3128 8740
Harald Maier, Tel. 4203 6777
IBAN: DE88 70150000 0074110271
BIC: SSKMDEMM
Stadtsparkasse München



Pfarrer
Sprechstunde

Bethanienkirche Feldmoching
Eberhartstr. 10
80995 München
Tel. 313 2940 Fax 3140 8017

Seelsorgebezirk
Gemeindefe-
referent
Kirchenvorstand

Markus Eberle, zu erreichen Mo – Mi
Mo, 10 – 12 h
Feldmoching, Ludwigsfeld

Internet

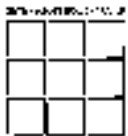
Martin Bunt, Tel. 1432 5344
Ursula Huttner, Tel. 314 6326

E-Mail

www.kapernaum-bethanien.de
für die Jugend: www.ejkb.de
pfarramt.kapernaumkirche.m@elkb.de
Nachbarnhilfe Lerchenauer See e.V.
Lassallestr. 95, 80995 München
Ute Preller, Marion Kundmüller
Tel. 150 5111; nbh-lsee@web.de



Gemeinschaft braucht Räume e.V.
Förderverein
Joseph-Seifried-Straße 27,
80995 München
Ursula Huttner, Tel. 314 6326



Telefonseelsorge
0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222



Thema:
Bibel und
Gottesdienst
3 Editorial
4 Frieden im Alten
Testament
6 Frieden im Neuen
Testament
7 Stiftung „wings
of hope“
11 Lebensbild
Dag Hammarskjöld
farbig Infoteil:
Gottesdienste
Angebote

Gemeinde
17 Besondere geistliche
Angebote
19 Für Kinder und
Jugendliche
20 Für Familien und
Erwachsene
21 Zur Person:
Luise Resch-
Jentschura
22 Brot für die Welt
23 Erhalt der Kirchen –
Aktion 60 Plus
24 Freud und Leid
25 Impressum
26 zu guter Letzt

Titelbild:
Stauber

Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe
(März - Juni 2017)
ist am 21.12.2016.

Liebe Leserin lieber Leser



„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren...“ Diese Sätze der Engel an die Hirten in der Weihnachtsgeschichte (Lukas-Evangelium Kapitel 2, Verse 10 -11) sind wahrscheinlich Vielen von Ihnen vertraut. Die Botschaft der Engel endet mit dem Satz: *„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“* Die ersten Menschen, die von der Geburt Jesu erfahren, erreicht so eine Friedensbotschaft. Auf diesem Hintergrund ist Weihnachten zum Fest des Friedens geworden.

Der Friede wird uns von Gott geschenkt, doch wir sind als Christen dazu aufgerufen ihn weiterzugeben und Frieden zu stiften, darauf weist Pfarrer Leser-von Kietzell in seinem Artikel hin.

Die Stiftung „wings of hope“, die wir in diesem Gemeindebrief vorstellen, hat es sich zur Aufgabe gemacht Menschen, die Unfrieden und Gewalt erlebt haben, bei der Verarbeitung dieser Erlebnisse zu helfen. Diese Traumarbeit ist aktive Friedensarbeit. Lesen Sie davon auf den Seiten 7 bis 10.

Ein Menschen aus der jüngeren Geschichte hat auf dem Weg zum Frieden für die Weltgemeinschaft Großes bewirkt: Dag Hammarskjöld. Erst nach seinem Tod wurde bekannt, dass seine Arbeit durch sein christliches Elternhaus geprägt war. Ein beeindruckendes Lebensbild, das auf den Seiten 11 bis 12 zu lesen ist.

Eine gute und inspirierende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Markus Eberle

Frieden im Alten Testament – eine Zeit ohne Krieg wird kommen



Im Alten Testament ist Frieden eine Zeit ohne Krieg, erläutert Vikarin Sophie Schuster.

Frieden. Im Alten Testament fast eine Nebensache, denn Krieg ist das vorherrschende Thema. Kriege und Kämpfe entscheiden, wer hier die Macht hat. Der König soll zwar immer dafür sorgen, dass Frieden kommt. Doch dafür muss er erst den nächsten Krieg gewinnen. Schalom, das hebräische Wort für Frieden, ist daher in erster Linie die Abwesenheit von Krieg.

Schalom bezeichnet Wohlergehen, Gesundheit, ein langes und zufriedenes Leben, Erfolg, Liebe. Wenn Frieden herrscht, dann gibt es kein Leid, keine Gewalt und keine Krankheit. Frieden bedeutet: alles soll heil sein. Dieses Heil-Sein entsteht, weil Gott wie ein König die Herrschaft übernimmt und über Feinde siegt. Gott siegt über militärische Gegner.

So zum Beispiel, als die Israeliten aus Ägypten ausziehen. Der Pharao schickt ihnen seine Soldaten hinterher, um sie aufzuhalten. Aber Gott besiegt die Ägypter und diese ertrinken im Meer. Die Ägypter müssen die Israeliten notgedrungen in Frieden lassen.

Die Könige im Alten Testament, die von Gott unterstützt werden, sollen Frieden herbeiführen und damit Gottes Macht erweisen. Obwohl, oder gerade weil Frieden erst militärisch erkämpft wird, ist Frieden wunderbar. Für ewigen Frieden muss ein wunderbarer, ganz besonderer König sorgen.

Bei Jesaja im 9. Kapitel heißt es: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finsternen Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen. Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht, und jeder Mantel, durch Blut

geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.“ Eine ganz neue Art König wird kommen und dafür sorgen, dass ewig Frieden, dass Recht und Gerechtigkeit herrschen. Das wird vorhergesagt: ein König, der größer und besser ist, als alle Könige bisher. Einer, der ewig ist und wunderbar, weise und mächtig.

So wird bei Jesaja im 11. Kapitel ein König beschrieben, der die Welt im Frieden neu schafft. Ein Bild einer wünschenswerten Zukunft: „Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften. Da werden die Wölfe bei den Lämmern wohnen und die Panther bei den Böcken lagern. Ein kleiner Knabe wird Kälber und junge Löwen und Mastvieh miteinander treiben. Kühe und Bären werden zusammen weiden, dass ihre Jungen beieinander liegen, und Löwen werden Stroh fressen wie die Rinder. Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein entwöhntes Kind wird seine Hand stecken in die Höhle der Natter. Man wird nirgends Sünde tun noch freveln auf meinem ganzen heiligen Berge.“ Ein unmögliches oder zumindest höchst unwahrscheinliches Bild wird hier entworfen. Kinder spielen sorglos. Junge Löwen, Bären und Panther reißen anderes Vieh nicht in Stücke, denn sie sind Vegetarier. Es gibt kein Gefressenwerden mehr. Nichts Böses passiert. Alle Geschöpfe sind friedlich miteinander. Die Welt wird ganz neu, anders und friedlich. Das Unmögliche wird möglich und Krieg ist Schnee von gestern.

Quelle:
Crüsemann, Frank/
Oeming, Manfred [u.a.],
Art. Friede/Krieg,
in: Crüsemann, Frank/
Hungar Kristian [u.a.]
(Hrsg.),
Sozialgeschichtliches
Wörterbuch zur Bibel,
Gütersloh 2009,
S. 170-176.

Friede im Neuen Testament - Aufruf zur Umkehr



Pfr. U. Leser-von Kietzell
ruft auf, in unserer Welt
Frieden zu stiften.

Der Friede auf Erden ist leider ein sehr gefährdetes Gut in unserer Zeit. Die Menschen haben inzwischen die Fähigkeit, den gesamten Erdball mit ihren Waffen zu vernichten. Die vielen Kriegshandlungen überall auf der Welt zeigen, wie weit wir immer noch vom Frieden entfernt sind. Die Sehnsucht der Menschen nach Frieden ist schon sehr alt. Nicht erst in unserer Zeit leiden so viele unter unfriedlichen Zuständen. Wenn wir in das Neue Testament blicken, sehen wir, dass diese Sehnsucht auch zur Zeit Jesu ganz groß war. Mit der Geburt von Jesus wird daher auch die Hoffnung verbunden, dass nun ein Friedensreich anbrechen würde. In der Weihnachtsgeschichte verkündigen die Engel „den Frieden auf Erden den Menschen, die guten Willens sind“ (Lukas-Evangelium, Kapitel 2, Vers 14). Als Jesus sich später taufen lässt, verbindet er diese Taufe mit der Aufforderung zur Umkehr. Die Menschen sollen ihr Leben überdenken und das Heilsangebot Gottes annehmen. Das Reich Gottes, als Reich des Friedens, erreicht nur der, der Gottes Liebe und Vergebung an seine Nächsten weiter gibt. So kann Jesus in der Bergpredigt die Friedfertigen auch Gottes Kinder nennen: „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen“ (Matthäus-Evangelium, Kapitel 5, Vers 9).

Erst wenn die Menschen in Solidarität miteinander leben und sich den Schwachen und Verachteten, Armen und Kranken zuwenden, kann wirklich Friede unter den Menschen einkehren. Jesus hat diese Liebe vorgelebt und noch am Kreuz hat er seinen Jüngern mit auf den Weg gegeben, einander zu lieben, wie er sie geliebt hat. Weil Gott uns in dem auferstandenen Christus seinen Frieden geschenkt hat, sind wir aufgerufen, nicht nur selbst Frieden zu haben, sondern auch in unserer Welt Frieden zu stiften.

Die Trauma- und Friedensarbeit der Stiftung „wings of hope“



Schwerpunkt der Arbeit der Stiftung „wings of hope“ ist die psychosoziale Hilfe für Kinder und Jugendliche, die unter den Folgen von Krieg und Gewalt leiden.

Die Idee zu dieser Arbeit entstand 1994 zur Zeit des Bosnienkrieges. Das Kuratorium der evangelischen Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau wollte in dem nahen Krieg ein Zeichen der Versöhnung setzen. Der damalige Diakon der Kirche, Peter Klentzan, organisierte daraufhin Hilfe für die Kriegskinder Sarajevos. Im Jahr 2003 wurde aus dem Projekt eine Organisation, eine Stiftung der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Gründungsvorsitzender war Pfarrer Thomas Prieto Peral. Die Stiftung baute ihr internationales Netzwerk aus und entwickelte für weitere Länder spezifische Traumaprogramme.

„Damals, gleich nach dem Krieg, war die Situation hier noch besser, damals glaubten wir noch, dass alles besser werden wird. Diese Hoffnung hat heute niemand mehr“, so sagt ein junger Mann auf dem Friedenscamp in den Bergen um Sarajevo, das wir mit unseren bosnischen Partnern gemeinsam seit vielen Jahren durchführen.

Auch fast 20 Jahre nach dem Krieg in Bosnien-Herzegowina sind die Spuren des Krieges bei den Menschen und in der dortigen Gesellschaft noch deutlich spürbar.

Traumaarbeit ist Friedensarbeit - dies ist in zwei Worten gebündelt das, was die Arbeit der Stiftung wings of hope ausmacht, die während des Krieges in Bosnien ihren Anfang nahm.

Wenn Menschen Gewalt erleben, dann sind sie nicht nur körperlich verletzt. Krieg und Gewalt hinterlassen seelische Wunden - Traumata.

Ein Trauma ist das Erleben oder Beobachten eines bedrohenden Ereignisses, bei dem ein Mensch in die traumatische Zange gerät. Kampf und Flucht sind nicht möglich und es ist niemand da, der hilft. Dies führt zu Hilflosigkeit, großer Ohnmacht und dem Gefühl, ausgeliefert zu sein. Der Körper ist in Alarmbereitschaft und gerät unter Stress. Menschen erstarren und das Gehirn kann nicht mehr richtig arbeiten. Es speichert die Erlebnisse nicht wie andere Erlebnisse ab, sondern in Fragmenten.

Dieser Schutzmechanismus, der im Trauma das Überleben sichert, führt im alltäglichen Leben danach oft zu Schwierigkeiten. Die Bilder, Sinneseindrücke, Gefühle und Gedanken der traumatischen Situation sind eingefroren, so bleiben traumatisierte Menschen oft in dem Erlebnis von Gewalt und Verlust gefangen. Das Gefühl der Ohnmacht führt dazu, dass sie die Kontrolle über ihr Leben verlieren. Sie glauben nicht mehr, dass sie ihr Leben in die Hand nehmen und etwas bewirken können. Weitere Symptome kön-

nen z.B. Depressionen, Sucht oder Aggressionen sein. Menschen sind im Zwang des Vergessens, der Sprachlosigkeit und der Wiederholung gefangen. Mit Hilfe von Traumarbeit können sie zu einem heilsamen Erinnern gelangen (nach Lutz Ulrich Besser).

wings of hope arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen in Bosnien-Herzegowina, in Israel und Palästina, im Irak, in Brasilien und El Salvador.

In Bosnien geht es vor allem darum, jungen Menschen Perspektiven zu schaffen, z.B. im beruflichen Bereich. Ein weiterer Schwerpunkt ist die multi-ethnische Jugendarbeit, in der sich junge Bosnier(innen) für Versöhnung und ein Miteinander der unterschiedlichen Volksgruppen und Religionen einsetzen.

In Bethlehem finden betroffene Menschen in unserem Traumahilfezentrum therapeutische Unterstützung. Ein großes Anliegen ist, das Wissen über Traumata und ihre Folgen weiterzugeben und die Möglichkeiten zu schaffen, Menschen dabei zu unterstützen, Wege aus dem Trauma zu finden.

Ein Schwerpunkt von wings of hope ist es deshalb, Menschen im In- und Ausland weiterzubilden und als Traumapädagogen oder Traumatherapeuten weiterzuqualifizieren. In Palästina, El Salvador, Brasilien und im Irak bilden wir deshalb unter anderem Lehrer(innen), Sozialarbeiter(innen) oder Pfarrer(innen) aus. Diese bringen das Wissen dann in ihre Arbeitsfelder ein, und so können viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene davon profitieren. Auf dem Labenbachhof in Ruhpolding hat die Arbeit von wings of hope auch in Deutschland eine Heimat gefunden. Im dortigen TraumaHilfeZentrum erhalten Menschen traumatherapeutische Unterstützung. In den Wohngruppen werden junge Menschen traumapädagogisch begleitet und junge unbegleitete Flüchtlinge haben dort ihr Zuhause gefunden.

Am Labenbachhof führen wir die meisten unserer Fortbildungen durch. Jedes Jahr finden Einführungsseminare und Weiterbildungen in Psychotraumatologie statt. In Deutschland stehen inzwischen wieder die Traumata des Krieges

im Fokus, aber auch die „Schlachtfelder der Familien und Kinderzimmer“.

Die Teilnehmer der Sommerakademie bei einem Besuch in der Gedenkstätte in Dachau



Und einmal im Jahr kommen junge Menschen aus unseren Projektländern auf den Labenbachhof zur Sommerakademie. Heuer jährte sich das Zusammentreffen das zehnte Mal. Für zwei Wochen kamen junge Menschen aus Deutschland, Israel, Palästina, Bosnien-Herzegowina und dem Irak und setzten sich mit der Situation in ihren Ländern und Gesellschaften auseinander. Sie befassten sich mit Fragen von Frieden und Versöhnung und den Traumata, die die Gewalt bei den Menschen und in den Gesellschaften hinterlassen haben.

„The seeds of the moment are the trees of the future“ war der Arbeitstitel, den sich das Leitungsteam für die Sommerakademie 2016 gegeben hat. Wie kann Erinnerungsarbeit zu einem konstruktiven Aufbau der Gesellschaft beitragen, und welche Samen müssen wir heute pflanzen, um zu einer friedlicheren Zukunft zu kommen? Welche Rolle spielen die Erfahrungen aus der Vergangenheit in den Konflikten der Gegenwart? Für viele eröffneten sich so neue Perspektiven. Es gelingt auch die andere Seite zu sehen. Ein junger Palästinenser drückte dies so aus: „Ich habe jetzt ganz neue Gedanken zu dem Konflikt, in dem wir leben. Nun kann ich auch den Schmerz der Israelis fühlen und meine Gefühle anders sehen. Wir stehen auf dem ge-

meinsamen Grund und wir wünschen uns den Frieden. Daran müssen wir nun arbeiten“. Sie lernen sich kennen, lernen voneinander, bleiben im Kontakt und werden zu Multiplikator(innen) in ihren Herkunftsländern.



Kontakt:
Stiftung Wings of Hope
Deutschland
Bergmannstr. 46
80339 München
Tel: 089 - 5080 8851
Fax: 089 - 5080 8855
E-Mail:
info@wings-of-hope.de
Internet:
www.wings-of-hope.de

Eine junge Israelin sagte letztes Jahr zum Abschied: „Ich habe hier viele gute Erfahrungen gemacht. Aber ich sehe auch eine große Verantwortung für mich: Ich möchte meine Erfahrungen mit anderen Leuten teilen, die im Moment kein Verständnis für die andere Seite aufbringen und sich nicht öffnen können. Weil nicht jeder hierher kommen kann, müssen wir unsere Erfahrungen heimbringen. Wenn jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin fünf Personen für den Frieden begeistern kann, dann ist das schon viel“.

Bankverbindung:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE27 5206 0410
0003 4036 37
BIC: GENODEF1EK1

HypoVereinsbank
IBAN: DE58 7002 0270
0666 5616 60
BIC: HYVEDEMMXXX

„Das höchste Gebet des Menschen bittet nicht um Sieg, sondern um Frieden“ - Dag Hammarskjöld



Dag Hammarskjöld (1905-1961), Träger des Friedensnobelpreises

Dag Hjalmar Agne Carl Hammarskjöld (1905-1961) wurde im Jahr 1961, kurz nach seinem Tod, der Friedensnobelpreis verliehen. John F. Kennedy würdigte ihn in einer Gedenkrede mit den Worten: „Dag Hammarskjöld hat durch die UN sein ganzes tägliches Schaffen der Sache des Friedens und der Weltordnung geweiht. Seine Fähigkeit, sich aufzuopfern, ist fast legendär. Sein Name wird einen hervorragenden Platz unter den Friedensstiftern der Geschichte einnehmen.“

Er wurde als jüngster Sohn des schwedischen Premierministers Hjalmar Hammarskjöld und seiner Frau Agnes in Jönköping geboren. Er studierte Philosophie, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und habilitierte 1930.

1930 begann er für die schwedische Regierung zu arbeiten. Zuerst als Sekretär der Arbeitslosenkommision, dann im Finanzministerium, von 1941 bis 1949 im schwedischen Reichsbankdirektorium und ab 1949 im Außenministerium. Im Jahr 1953 wurde er zum zweiten Generalsekretär der Vereinten Nationen gewählt und im Jahr 1957 für eine zweite Amtszeit eingesetzt.

In dieser Funktion setzte er sich in mehreren internationalen Konflikten für eine friedliche Lösung ein. Die weltpolitische Lage war in dieser Zeit angespannt. Die Supermächte Amerika und Sowjetunion befanden sich im kalten Krieg. Dazu ergaben sich Probleme mit Ende des Kolonialismus in den vielen Staaten Afrikas. Sie wurden unabhängig, hatten jedoch mit erheblichen wirtschaftlichen und politischen Problemen zu kämpfen.

1954 gelang es Dag Hammarskjöld durch seine konsequenten Gespräche in Peking, dass amerikanische Kriegsgefangene aus dem Koreakrieg freigelassen wurden. Dies verschaffte ihm viel Respekt in der internationalen Gemeinschaft.

In der Suez-Kanal-Krise im Jahr 1956, die zu einem Welt-

krieg zu werden drohte, schuf Hammarskjöld innerhalb von kürzester Zeit eine internationale Friedenstruppe. Mit dieser war es ihm möglich, den Konflikt zu entschärfen und die Konfliktparteien Israel, Frankreich und England zum Einlenken zu bewegen. Es war das erste Mal, dass unter dem Mandat der Vereinten Nationen eine „United Nations Emergency Force“ (UNEF) zur internationalen Kontrolle von Konflikten entstand. Die UNEF ist als „Blauhelmtruppe“ bekannt geworden.

Im selben Jahr setzte sich Hammarskjöld für eine friedliche Beilegung des Volksaufstandes in Ungarn ein.

Er starb unter mysteriösen Umständen im Kongo. Auf dem Weg zu einem Treffen für Friedensverhandlungen im Namen der Vereinten Nationen stürzte das UN-Flugzeug an der Grenze zwischen der Demokratischen Republik Kongo und Nordrhodesien aus ungeklärter Ursache ab.

Der Friedensnobelpreis wurde ihm für den Aufbau des wirkungsvollen und unabhängigen UN-Sekretariats und für seine neutrale Haltung gegenüber den damaligen Weltmächten verliehen. Ein Grund war auch die Organisation einer Friedenstruppe im Mittleren Osten nach der Suez-Kanal-Krise.

Hammarskjöld hinterließ ein Tagebuch mit dem Namen „Vägmärken“ (deutsch: Zeichen am Weg) mit spirituellem Charakter. Es wurde erst nach seinem Tod bekannt. Seine Einstellung und sein unermüdliches Wirken für den Frieden war früh geprägt durch sein christliches Elternhaus. Die Familie seiner Mutter prägte seinen Glauben und auch das radikale Verständnis der Evangelien, dass alle Menschen als Kinder Gottes gleich geschaffen sind und dass sie als solche in Gott anerkannt und gleich behandelt werden sollten.

Quelle und weitere Informationen:
http://www.nobelprize.org/nobel_prizes/peace/laureates/1961/hammarskjold-facts.html

D. Hammarskjöld,
Zeichen am Weg,
München/Zürich 1965

Zusammenstellung:
M. Eberle, D. Klinge

Geistliche Angebote

Ökumenisches Abendgebet

Mo, 19 h; 07.11., 05.12., 09.01., 06.02.

St. Johannes Evangelist

Taizé-Andachten

Do, 19 h; 10.11., St. Peter und Paul

Informationen: Tel. 3128 9520

Besondere Gottesdienste

Gottesdienst zum Reformationstag

Mo, 31.10., 19 h, Segenskirche

Petershausen

Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Mi, 16.11., 19 h, Kapernaum

Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres

So, 20.11., 9 h, Bethanien

10.15 h, Kapernaum

Abendgottesdienst:

So, 04.12., 2. Advent, (Volksmusikalischer Gottesdienst), 18 h, Bethanien

Di, 07.02., (Examens-Gottesdienst), 19 h, Bethanien

Feste

Heiliger Abend

Sa, 24.12., Heiliger Abend für alle Generationen mit Krippenspiel, 15 h,

Bethanien

14.30 h und 16 h (Krippenspiel der Konfirmanden), Kapernaum

Christvesper, 16.30 h, Bethanien

17.30 h, Kapernaum

Christmette, 23 h, Bethanien

So, 25.12., Gottesdienst mit vielen

Weihnachtslieder, 17.30 h, Kapernaum

Mo, 26.12., Fest-Gottesdienst mit

Abendmahl: 10 h, Bethanien

Musik

Chor „true voices“

Do, 19.30 h, Kapernaum

Kirchenband

Mo, 20 – 22.30 h, Kapernaum

Alexander Kogan, Tel. 3128 8740

Für Kinder, Mütter, Väter

Ökumenischer Kinderbibeltag

Mi, 12.11., 9 – 16 h, St. Johannes Evangelist – Kapernaum

Mi, 12.11., 9 – 16 h, St. Peter und Paul – Bethanien

Minigottesdienst

So, 10.30 h: 13.11., 04.12., 12.02.,

Bethanien

So, 10.15 h: Fr, 11.11. (17 h! St. Martin),

13.11., 22.01., Kapernaum

Familiengottesdienst

Kapernaum, So, 10.15 h: 27.11.

(1. Advent)

Eltern-Kind-Gruppen

☺ Do, 9.30 – 11.30 h

Krümelmonster / Bethanien

Eva Lüttke, Tel. 313 5115

Miniclub Lerchenauer Flohzirkus

Di und Do, 8.30 – 11.30 h, Kapernaum

Nicole Rieger, Tel. 0179 603 0235




Gerlinde Barth-Bressner,

Tel. 0176 5758 1909

Für Jugendliche

Jugend-Mitarbeiter-Kreis

Informationen bei Daniel Thoma

	Bethanien	Kapernaum
Sonntag, 06.11. drittlt. So. i. Kirchenj.	9 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Saft)	10.15 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Saft)
Freitag, 11.11.		17 h Leser-von Kietzell und Team Andacht zum St. Martins-Fest
Sonntag, 13.11. vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	9 h Schuster 10.30 h Mini-Gottesdienst	10.15 h Schuster  10.15 h Mini- und Kinder- gottesdienst
Mittwoch, 16.11. Buß- und Betttag	⇒⇒⇒⇒⇒⇒⇒	19 h Schuster und Team mit Beichte & Abendmahl (Wein)
Sonntag, 20.11. Ewigkeitssonntag	9 h Eberle mit Totengedenken	10.15 h Eberle mit Totengedenken
Sonntag, 27.11. 1. Advent	9 h Schuster	10.15 h Schuster und Team Familien-Gottesdienst
Sonntag, 04.12. 2. Advent	10.30 h Mini-Gottesdienst 18 h Maier  Volksmusikalischer Gottesdienst	⇐⇐⇐⇐⇐⇐⇐
Sonntag, 11.12. 3. Advent	9 h Leser-von Kietzell	10.15 h Leser-von Kietzell 
Sonntag, 18.12. 4. Advent	9 h Eberle mit Abendmahl (Saft)	10.15 h Eberle mit Abendmahl (Saft)
Samstag, 24.12. Heiliger Abend	15 h Eberle mit Team Heiligabend für alle Generatio- nen mit Krippenspiel 16.30 h Eberle Christvesper 23 h Eberle Christmette	14.30 h Schuster&Team Heiligabend für alle Generatio- nen mit Krippenspiel 16.00 h Leser-von Kietzell&Team Heiligabend für alle Generatio- nen (Krippenspiel der Konfir- manden) 17.30 h Leser-von Kietzell Christvesper
Sonntag, 25.12. 1. Christtag		17.30 h Schuster Gottesdienst mit vielen Weihnachtsliedern und Abendmahl (Wein)

	Bethanien	Kapernaum
Montag, 26.12. 2. Christtag	10 h Schuster mit Abendmahl (Saft)	
Samstag, 31.12. Silvester	⇒⇒⇒⇒⇒⇒⇒	17 h Leser-von Kietzell
Sonntag, 01.01. Neujahr	⇒⇒⇒⇒⇒⇒⇒	11 h Eberle Gottesdienst zum Neujahrstag mit Abendmahl (Wein)
Freitag, 06.01. Epiphania	17 h Eberle Waldweihnacht	⇐⇐⇐⇐⇐⇐⇐
Sonntag, 08.01. 1. So n. Epiph.	9 h Schuster	10.15 h Schuster 
Sonntag, 15.01. 2. So. n. Epiph.	9 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Saft)	10.15 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Saft)
Sonntag, 22.01. 3. So. n. Epiph.	9 h Eberle	10.15 h Eberle 10.15 h Mini- und Kinder- gottesdienst
Sonntag, 29.01. 4. So. n. Epiph.	9 h Maier mit Beichte	10.15 h Maier mit Beichte
Sonntag, 05.02. I. So. n. Epiphania	9 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Wein)	10.15 h Leser-von Kietzell mit Abendmahl (Wein)
Dienstag, 07.02.	19 h Schuster Examens-Gottesdienst	⇐⇐⇐⇐⇐⇐⇐
Sonntag, 12.02. Septuagesimä	9 h Leser-von Kietzell 10.30 h Mini-Gottesdienst	10.15 h Leser-von Kietzell 
Sonntag, 19.02. Sexagesimä	9 h Eberle mit Abendmahl (Saft)	10.15 h Eberle mit Abendmahl (Saft)
Sonntag, 26.02. Estomihi	9 h Maier mit Beichte	10.15 h Maier mit Beichte
Freitag, 03.03.	19 h Weltgebetstag St. Peter und Paul	19 h Weltgebetstag Kapernaum

Veranstaltungen und Konzerte

Literaturabend und Lesung

Di, 08.11., 19 h, Kapernaum

Chor-Konzert

Sa, 19.11., 19.30 h, Kapernaum

Liederabend

Fr, 09.12., 20 h, Bethanien

Musikkabarett

Sa, 28.01, 18 h, Kapernaum

Vortrag

Fr, 10.02., 18 h, Kapernaum

Für Erwachsene

Kirchenkaffee

So, nach dem Gottesdienst
04.12. (2. Advent), 18 (!) h, Bethanien
13.11., 11.12., 08.01., 12.02.,
Kapernaum

Yoga-Kurs

Mo, 9 – 10.30 h, Kapernaum
Eva Kellermann, Tel.150 6284

Qi Gong

Do, 10 – 11.30 h, Kapernaum
Fr. Dreier, Tel. 361 2836

Hatha-Yoga-Kurse

Do, 18.30 – 19.45 h; Do, 20 – 21.15 h,
Bethanien, H. Spitzner, Tel. 3128 8586

Blau-Kreuz-Gruppe

Hilfe für Alkoholgefährdete
Mi, 20 h, Bethanien
Baldur Schmidt, Tel. 351 3438

Für Senioren

Senioren kochen für Senioren Kapernaum

Di, 12.30 h; 08.11., 22.11., 06.12., 20.12.,
10.01., 24.01., 07.02., 21.02.;
Frieda Ohrmund, Tel. 150 5403

Seniorenclub Kapernaum

Mi, 15 h; 09.11., 30.11., 14.12.
(Weihnachtsfeier), 18.01., 01.02., 15.02.
(Fasching), 01.03 (Fischessen);
Frieda Ohrmund, Tel. 150 5403

Seniorencafé Kapernaum

Mi, 14.30 h; 02.11., 23.11., 07.12., 21.12.,
04.01., 11.01., 25.01., 08.02., 22.02.,
08.03.;
Frieda Ohrmund, Tel. 150 5403

Seniorenkreis Bethanien

Do, 14.30 h; 24.11., 15.12. (Weihnachts-
feier), 26.01., 23.02., 30.03.;
Christine Schreiber, Tel. 08106 307 077
Maria Harter, Tel. 314 4200

Seniorenclub Ludwigsfeld

Do, 14 h; 03.11., 17.11., 01.12., 15.12.,
12.01., 26.01., 09.02., 23.02., 09.03.;
Erika Fernolend, Tel. 150 7351

60plus-Begegnungstreffs

Mit Pfarrer Rolf Hartmann ; Fr, 18.11.,
16 h, Evangeliumskirche
„Advent“, Fr, 09.12., 16 h,
Evangeliumskirche
„Märchen“, Fr, 13.01., 16 h,
Evangeliumskirche
„Jakobsweg III“, Fr, 10.02., 16 h,
Evangeliumskirche



Buß- und Betttag

Am Abend des Buß- und Betttags sind sie eingeladen, mitten in der Woche inne zu halten. Wir wollen unsere Schwächen und Grenzen des Lebens bedenken und das Leben mit dem Abendmahl feiern.

Mi, 16.11., 19 h, Kapernaumkirche



Ewigkeitssonntag

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist geprägt vom Gedenken an die Verstorbenen. Im Gottesdienst werden die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder des letzten Jahres verlesen und für jede Person wird eine Kerze entzündet.

Zu diesem Gottesdienst laden wir besonders herzlich alle ein, die um einen Menschen trauern.

So., 20.11., 9 h, Bethanien, 10.15 h, Kapernaum



Volksmusikalischer Gottesdienst

Der 2. Advent hat seit einigen Jahren in der Bethanienkirche einen besonderen Charakter. Volksmusik stimmt die Gemeinde ein auf die ruhige, besinnliche Zeit des Advents. Im Anschluss daran lädt das Kirchenkaffee-Team zu einer Tasse Glühwein ein.

So, 04.12., 18 h, Bethanienkirche,
im Anschluss „Kirchenkaffee“



Waldweihnacht

Mit Laternen ausgerüstet ziehen Kinder und Erwachsene auch heuer wieder um den Feldmochinger See. Mit warmer Kleidung und einem schönen Licht, ein unvergessliches Erlebnis.

Fr, 06.01., 17 h; Treffpunkt: Parkplatz am Feldmochinger See (Ost) an der Ferchenbachstraße



Lerchenauer Advent 2016

An vier Abenden mit Lichtern und Texten in der Lerchenau soll in diesem Jahr wieder versucht werden, der Adventszeit ihr eigenes Gesicht und ihren ursprünglichen Inhalt zurückzugeben.

Sie sind eingeladen, sich auf Plätzen in der Lerchenau zum Singen, zum Hören von Adventsgeschichten, zur gemeinsamen Besinnung zu treffen. Das Angebot ist für alle Altersgruppen gedacht.

Die Termine und Orte werden noch bekannt gegeben.

Examens-Gottesdienst

Zu einem besonderen Gottesdienst am Abend wird im Februar eingeladen. Es ist der Examens-Gottesdienst von Vikarin Sophie Schuster im Rahmen des zweiten theologischen Examens.

Mitfahrgelegenheiten von Kapernaum nach Bethanien werden angeboten.

Di, 07.02., 19 h Bethanien





St. Martin

Wir treffen uns in der Kapernaumkirche und machen dann mit den Laternen einen kleinen Umzug durch den Park. Auf Euer Kommen freuen sich die Eltern-Kind-Gruppe der Bethanienkirche und der Miniclub Lerchenauer Flohzirkus.

Fr, 11.11., 17 h, Kapernaumkirche

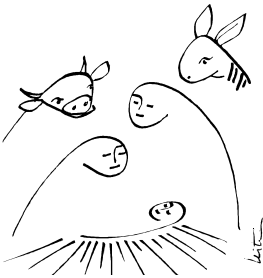


Ökumenische Kinderbibeltage

An zwei ökumenischen Kinderbibeltagen der katholischen Kirchen St. Johannes Evangelist sowie St. Peter und Paul und der evangelischen Kapernaum-Bethanienkirche am Lerchenauer See und in Feldmoching sind alle Grundschulkinder herzlich eingeladen, sich mit einer biblischen Geschichte zu beschäftigen. Nähere Informationen und Anmeldeformulare erhalten die Kinder in den Wochen vor den Kinderbibeltagen über die Grundschulen.

Mi, 16.11., 9 – 16 h,

St. Johannes Evangelist / Kapernaumkirche
und St. Peter und Paul / Bethanienkirche

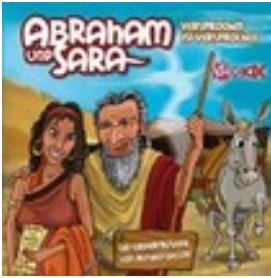


Krippenspiel 2016 in der Kapernaum- und Bethanienkirche

Mädchen und Buben zwischen 6 und 10 Jahren, die Lust haben, beim Krippenspiel am Heiligen Abend mitzumachen, sind herzlich eingeladen, am 24.12. als Schauspieler im Familiengottesdienst dabei zu sein. Geprobt wird nach Vereinbarung. Aufführung im Familiengottesdienst am Heiligen Abend, 15 h / 14.30 h, entweder in der Bethanienkirche oder in der Kapernaumkirche.

Anmeldung bis spätestens Fr, 18.11., im Pfarramt der Kirchengemeinde, Joseph-Seifried-Str. 27, Tel. 150 36 57, eMail: pfarramt.kapernaumkirche.m@elkb.de

Bitte geben Sie an, bei welchem Krippenspiel Ihr Kind mitwirken will!



Aufführungen Kindermusical: „Abraham und Sara“

Ein ehrenamtliches Team aus Musicalbegeisterten der evangelischen Kirchengemeinden im Münchner Norden engagiert sich seit vielen Jahren mit Singspielen. In unserem diesjährigen Musical, das im Theatersaal des Augustinums zu sehen ist, dreht sich alles um Abraham und Sara. Der Eintritt zu den Aufführungen ist frei, um Spenden wird gebeten.

Sa, 26.11., So, 27.11., jeweils 16 h,
Augustinum Theatersaal, Weitlstraße 66



Lesenacht in der Bethanienkirche

Am Fr/Sa 10./11.02. erwartet Dich wieder eine spannende Nacht in Bethanien. Zusammen mit vielen anderen Kindern und erfahrenen Jugendleitern verbringen wir die Abendstunden mit Geschichten, Erzählungen und Spielen. Übernachtet wird im Gemeindehaus. Dazu sind alle Kinder zwischen 7 und 11 Jahren eingeladen. Weitere Informationen bei: Gemeindereferent M. Bunt T. 1432 5344.

Anmeldung erforderlich. Anmeldeformulare liegen ab Januar in den Kirchen aus.

Fr/Sa 10./11.02., Bethanienkirche



Ein Kochkurs für Männer

An sechs verschiedenen Abenden werden wir gemeinsam unsere Rezepte austauschen, kochen, essen und über Gott und die Welt diskutieren. Wer Lust hat, seine Rezepte und Kochkünste zu teilen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen, ist herzlich eingeladen sich zu bewerben bei:

Pfr. Uli Leser-von Kietzell,
Email: ulrich.leservonkietzell@elkb.de

Bewerbungsschluss ist der 21. November 2016

Die Termine zum Kochen finden dann freitagabends in der Kapernaumkirche von 18 - 22 h statt. Die Teilnehmerzahl ist auf 6 Personen begrenzt.

Es freut sich auf eine rege Teilnahme
Uli Leser-von Kietzell

Für den Kochkurs sind folgende Termine geplant:
13.01.17, 03.02.17,
17.02.17, 10.03.17,
07.04.17, 02.06.17.
Ein Vortreffen wird am
Mi, 07.12.16 in Kapernaum
um 19 h stattfinden.

Seit März für Sie im Pfarrbüro da: Luise Resch-Jentschura



Seit März 2016 arbeitet
Fr. Luise Resch-Jentschura
als Sektretärin im Pfarramt
der Kirchengemeinde

Mein Name ist Luise Resch-Jentschura, ich bin 33 Jahre jung, glücklich verheiratet und habe zwei Kinder im Alter von drei und fünf Jahren. Seit März bin ich als Pfarramtssekretärin der Kapernaum-Bethanien-Kirche angestellt. Ich bin sehr froh, diese Stelle ausfüllen zu dürfen, da ich am liebsten Sinnvolles tue und gern für Menschen und ihre Anliegen da bin. Darüber hinaus schätze ich als Mutter ohne weiteres familiäres Feedback, die angenehmen und geregelten Arbeitszeiten.

Geboren bin ich in der Universitätsstadt Münster, der Stadt des Westfälischen Friedens. Meine Eltern und Großeltern stammen aus Schlesien und Ostpreußen. Vor allem prägten mich die Geschichten meiner Großmütter und inspirierten mich sehr mit ihrem Mut und Willen wieder von neuem zu beginnen. Der Glaube hat ihnen dabei viel Kraft gegeben und unser allsonntäglicher Kirchgang war in meiner Kindheit ein fixer Bestandteil der Woche.

Vor meiner Tätigkeit im Pfarramt war ich als Referentin und Workshopleiterin im Gesundheits- und Kosmetikbereich tätig. Vielzählige Auslandseinsätze machten es mir möglich, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden. Ein kleines Steckenpferd von mir sind die Fremdsprachen. Englisch und Spanisch auf Platz eins gefolgt von Slowakisch und Französisch. Während der Elternzeit habe ich ein Fernstudium zum psychologischen Berater gemacht und bin derzeit in der Ausbildung zum Heilpraktiker für Psychotherapie. Für mich schlägt sich die Brücke von einem positiven hoffnungsvollen Glauben zu psychischer Gesundheit ganz von selbst. Die Christliche Lehre vom Licht ist gebrauchter und gefragter denn je.

58. Aktion „Brot für die Welt“: Satt ist nicht genug!



Sie können Ihre Spende auf das genannte Konto einzahlen oder im evangelischen Pfarramt abgeben.

Dem Gemeindebrief liegt ein bereits vorgedruckter Spendenzahlschein bei. Bitte vermerken Sie, ob eine Spendenquittung erwünscht ist.

„Zukunft braucht gesunde Ernährung – auf dem Land und in der Stadt!“ Bis 2050 werden drei von vier Menschen in Städten leben. Besonders auf der Südhalbkugel zieht es sie vom Land in die Stadt – in der Hoffnung, dort Arbeit und ein besseres Leben zu finden.

Dennoch sind mehr als zwei Milliarden Menschen wegen Mangelernährung anfälliger für Krankheiten und weniger leistungsfähig. Kinder sind deswegen in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigt, körperlich und geistig. Mangel zeichnet Kinder fürs Leben. Mangelernährung behindert Entwicklung und Lernen.

Brot für die Welt möchte Chancen auf Entwicklung von Gesellschaften und Einzelnen stärken helfen. Deshalb unterstützen wir Bauern dabei, nachhaltig zu produzieren und Vielfalt anzubauen. Und wir verhelfen Kindern zu guter Nahrung, die sie stark macht.

So bekommen Kinder mit unserer Hilfe in Schulen und Kindergärten eine nahrhafte Mahlzeit – zubereitet aus einer Vielfalt von Nahrungsmitteln aus der Region, die von Kleinbauern aus dem Umland geliefert werden. Das steigert und sichert zudem deren Einkommen und ernährt auch ihre eigene Familie gesund.

Mit ihren Spenden unterstützen sie dieses Projekt und viele weitere Projekte von „Brot für die Welt“.

Herzlichen Dank dafür!

Spenden erbittet:

Evang.-Luth. Dekanat München

Evangelische Bank eG,

IBAN: DE67 5206 0410 0001 4018 07

BIC: GENODEF1EK1

Kennwort: „Brot für die Welt“

GEMEINSCHAFT BRAUCHT RÄUME



Veranstaltungen des Fördervereins:

Literaturabend, Lesung und Büchershow mit Pfr. Leibrock

Eine Veranstaltung des Evang. Bildungswerks. Eintritt frei.
Di. 08.11., 19 h, Gemeindesaal Kapernaumkirche

Chor-Konzert des Chores „True voices“

Eintritt frei. Spenden erbeten.
Sa. 19.11., 19.30 h, Kapernaum

Liederabend mit Michi Dietmayr

Eintritt frei. Spenden erbeten.
Fr. 09.12., 20 h, Bethanien

Musikkabarett mit Sigi Popp

Eintritt: 10,- Euro
Sa, 28.01., 18 h, Gemeindesaal Kapernaumkirche

Vortrag

von Dr. Pfisterer-Haas: „Die ersten Protestanten im katholischen München“.

Fr, 10.02., 18 h, Gemeindesaal Kapernaumkirche



Angebote im Rahmen der Aktion „60plus“

Begegnungstreffs

Mit Pfarrer Rolf Hartmann, Fr, 18.11., 16 h,
Evangeliumskirche

Thema: Advent in Geschichten, Liedern, Quiz, Fr, 09.12.,
16 h, Evangeliumskirche

Thema: Märchen und ihre Bedeutung, Fr, 13.01., 16 h,
Evangeliumskirche

Thema: Jakobsweg III - Über Santiago bis Finisterre ans Ende
der Welt, Fr, 10.02., 16 h, Evangeliumskirche

**Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den Plakaten
und dem Internet.**

Wussten Sie schon, ...



...dass bei Pfarrerin Anette v. Kietzell seit dem 01.09. ein neuer Schlüssel am Schlüsselbund hängt? Er sperrt die Türen der Christuskirche in München-Neuhausen auf.

Sie schreibt: „Nach sieben Jahren Unterricht an der Fachakademie für Sozialpädagogik haben mich die Aufgaben einer Gemeindepfarrerin gelockt. So kommt nun mit mir die dritte Person aus Kapernaum-Bethanien zur Christuskirche, nachdem Ilka Wieberneit und Uli Haberl im Jahr 2005 dorthin wechselten.

Ich bin vor allem zuständig für die Arbeit in vier Altenheimen sowie mit Konfirmandinnen und Konfirmanden. Für diesen Teil der neuen Aufgabe konnte ich mir als Mama und Kollegin von meinem Mann Uli Leser-von Kietzell Einiges abschauen. Wermutstropfen: ich werde sicher noch seltener in Bethanien und Kapernaum Gottesdienst halten - schade, denn diese Kirchen und ihre Menschen sind mir sehr ans Herz gewachsen!“



...dass die Orgel der Bethanienkirche gereinigt wurde? Nach fast 50 Jahren hatte sich Schimmel an den Pfeifen gebildet. Die Orgel wurde im Juli komplett zerlegt und zur Reinigung abtransportiert. Im September begann der Wiedereinbau und das Stimmen der fast 1000 Pfeifen durch die Orgelbauer Hr. Hasselt und Hr. Sauerzapf.

Möglich wurde die Massnahme durch einen finanziellen Zuschuss des Fördervereins „Gemeinschaft braucht Räume e.V.“.



...dass es jetzt einen Bienenstand an der Kapernaumkirche gibt? Imker Markus Lehr (im Bild an seinem Informationsstand beim Kirchweihfest der Bethanienkirche) aus unserer Gemeinde hat dort seit dem Sommer einige seiner Bienenvölker stehen. Er steht gerne Rede und Antwort zu allen Fragen über die Imkerei. Auf Anfrage gibt er auch gerne Einblick in die Bienenvölker. Erreichbar ist er unter Tel. 3265 2959. Ab dem Sommer 2017 gibt es dann den „Kapernaum-Honig“.



Frohe Weihnachten

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an den Weihnachtsfeiertagen

Heiliger Abend, 24.12.,

Bethanienkirche:

15 Uhr Heiligabend für Kinder, Eltern, Großeltern mit Krippenspiel

16.30 Uhr Christvesper

23 Uhr Christmette

Kapernaumkirche:

14.30 Uhr Heiligabend für Kinder, Eltern, Großeltern mit Krippenspiel

16 Uhr Heiligabend für Kinder, Eltern, Großeltern mit Krippenspiel
der Konfirmanden

17.30 Uhr Christvesper

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12., Kapernaumkirche

17.30 Uhr Fest-Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
und vielen Weihnachtsliedern

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12., Bethanienkirche

10 Uhr Fest-Gottesdienst mit Abendmahl (Saft)